

Danksagung .....	5
Einleitung .....	11
<b>1 Bedeutung und Potenzial der Pflegeberatung in Deutschland .....</b>	<b>13</b>
1.1 Aus volkswirtschaftlicher Perspektive .....	16
1.2 Aus betriebswirtschaftlicher Perspektive (Leistungsanbieter) .....	17
1.3 Aus der Perspektive der Krankenkassen/Pflegekassen/Versicherungen (Kostenträger) .....	18
1.4 Aus der Perspektive des Pflegeberaters .....	19
1.5 Aus der Perspektive des Ratsuchenden .....	20
Zusammenfassung .....	21
<b>2 Gesetzliche Grundlagen der Pflegeberatung in Deutschland .....</b>	<b>22</b>
2.1 Pflegeberatung nach § 7 SGB XI .....	22
2.2 Pflegeberatung nach § 37 Abs. 3 SGB XI .....	24
2.3 Pflegekurse für Angehörige und ehrenamtliche Pflegepersonen nach § 45 SGB XI .....	28
2.4 Pflegeberatung nach § 7a SGB XI .....	34
2.5 Beratungsgutscheine nach § 7b SGB XI .....	39
2.6 Pflegestützpunkte .....	39
2.7 Fortbildung zum Pflegeberater .....	40
2.7.1 Weiterbildung zum Pflegeberater nach § 45/§ 37 Abs. 3 SGB XI .....	41
2.7.2 Weiterbildung zum Pflegesachverständigen...	41
2.7.3 Empfehlungen zur Qualifikation und zur Fortbildung der Pflegeberater nach § 7a SGB XI .....	42
2.7.4 Weiterbildung zum Case Manager (CM) ....	43
Zusammenfassung .....	45
<b>3 Theorien und Konzepte im Rahmen der Pflegeberatung .....</b>	<b>48</b>
3.1 Informationsvermittlung .....	49
3.2 Aufklärung .....	50

3.3	Beratung .....	50
3.3.1	Die lösungsorientierte Gesprächsführung ....	52
3.3.2	Die klienten- oder personenzentrierte Gesprächsführung .....	53
3.3.3	Die salutogenetische Gesprächsführung .....	54
3.3.4	Ziele der Pflegeberatung .....	55
3.3.5	Der systemische Ansatz in der Pflegeberatung .....	57
3.4	Case Management .....	59
3.4.1	Definition des Case Managements .....	59
3.4.2	Voraussetzungen für die Anwendung von Case Management .....	63
3.4.3	Rolle und Aufgaben des Case Managers .....	64
3.4.4	Die Fallebene .....	66
3.4.5	Instrumente und Verfahren .....	71
3.4.6	Die Systemebene .....	82
	Zusammenfassung .....	86
<b>4</b>	<b>Einflussfaktoren auf die Pflegeberatung .....</b>	<b>87</b>
4.1	Der Mensch .....	88
4.1.1	Kommunikation .....	88
4.1.2	Der Pflegeberater .....	91
4.1.3	Die Adressaten der Pflegeberatung .....	93
4.1.4	Die weiteren Mitwirkenden .....	94
4.1.5	Das Eisberg-Prinzip .....	95
4.2	Die Rahmenbedingungen .....	96
4.2.1	Der Zeitrahmen .....	96
4.2.2	Das Material .....	97
4.2.3	Das Beratungssetting .....	98
4.3	Das Management .....	103
4.3.1	Das Unternehmen .....	103
4.3.2	Die Rolle des Pflegeberaters .....	104
4.3.3	Die Stellenbeschreibung .....	105
4.3.4	Die Dokumentation .....	106
4.3.5	Das Marketingkonzept .....	107
	Zusammenfassung .....	107
<b>5</b>	<b>Thematische Schwerpunkte in der Pflegeberatung .....</b>	<b>110</b>
5.1	Pflegehilfsmittel, Hilfsmittel und technische Hilfen .....	112
5.1.1	Pflegehilfsmittel .....	114
5.1.2	Hilfsmittel nach § 33 SGB V .....	117
5.1.3	Ausgewählte Pflegehilfsmittel .....	119
5.1.4	Personenrufsystem als besonderes technisches Hilfsmittel .....	121
5.2	Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen .....	124

5.3	Die Pflegebedürftigkeit und Pflegegrade nach SGB XI (Pflegeversicherung) .....	129
5.3.1	Begutachtung nach SGB XI .....	136
5.3.2	Das Pflegetagebuch/Pflegeprotokoll .....	139
5.3.3	Einstufung von Kindern .....	145
5.4	Die Leistungen im Rahmen des SGB XI .....	146
5.4.1	Pflegegeldleistungen .....	147
5.4.2	Pflegesachleistungen .....	147
5.4.3	Kombinationsleistung .....	148
5.4.4	Tages- oder Nachtpflege .....	148
5.4.5	Verhinderungs-/Ersatzpflege .....	149
5.4.6	Kurzzeitpflege .....	153
5.4.7	Entlastungsleistungen .....	154
5.4.8	Stationäre Pflege .....	155
5.4.9	Soziale Sicherung der Pflegeperson .....	164
5.4.10	Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege .....	166
5.4.11	Kurzzeitige Arbeitsverhinderung (§ 2 PflegeZG und § 44a SGB XI) .....	167
5.4.12	Die Pflegezeit (§ 3 PflegeZG) .....	167
5.4.13	Familienpflegezeit (§§ 2 und 3 FPfZG) .....	168
5.4.14	Poolen von Leistungen .....	169
5.5	Weitere Schwerpunkte in der Pflegeberatung .....	170
5.5.1	Wohnformen im Alter .....	170
5.5.2	Beratung von Angehörigen demenziell erkrankter Menschen .....	172
5.5.3	24-Stunden-Betreuung in der Häuslichkeit ...	175
5.5.4	Minijob-Arbeitgebermodell .....	179
5.5.5	Leistungen nach SGB XII (Sozialhilfe/Hilfe zur Pflege) .....	180
5.5.6	Leistungen nach SGB IX (Schwerbehindertenrecht) .....	182
5.5.7	Informationen zum Betreuungsrecht (Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung) .....	185
5.5.8	Unterschiede zwischen GKV und PKV .....	187
5.5.9	Das Persönliche Budget .....	193
5.5.10	Selbsthilfegruppen .....	200
5.5.11	Besondere Zielgruppen beraten .....	200
5.5.12	Unterstützung in der letzten Lebensphase ...	202
5.6	Ämter, Anlaufstellen und ihre Aufgaben .....	206
	Zusammenfassung .....	208
<b>6</b>	<b>Fazit und Ausblick .....</b>	<b>209</b>

<b>Literatur</b> .....	<b>212</b>
<b>Literaturtipps zum Thema Demenz</b> .....	<b>222</b>
Krankheitsbild Demenz .....	222
Erfahrungsberichte .....	222
Kinder und Demenz .....	223
Therapie und Beschäftigung .....	223
<b>Übersicht und Adressen aller privaten Kranken- und Pflegekassen</b> .....	<b>224</b>
<b>Anhang</b> .....	<b>229</b>
Formular 1 .....	230
Formular 2 .....	235
Formular 3 .....	237
Formular 4 .....	241
Formular 5 .....	247
Formular 6 .....	252
Formular 7 .....	254
Formular 8 .....	262
Formular 9 .....	268
Formular 10 .....	270
<b>Zusatzmaterial</b> .....	<b>271</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	<b>273</b>